

Festansprache zum 1. August 2013

Marceline Stettler
Präsidentin des Grossen Gemeinderates

Liebi Chind u Liebi Jungendliche
Liebi Zolliköflerinne u Zolliköfler
Werte Gäste

Herzlich willkommen zur traditionellen 1. Augustfeier mit lautem und farbigem Feuerwerk im coolsten Land der Welt. Wieso ich zu dieser Aussage komme, verrate ich Ihnen später.

Für jede Politikerin und jeden Politiker ist es ein spezielles Highlight, die 1. August-Rede zu halten, resp. halten zu dürfen. Ich habe mir vorgenommen, dies für Sie nicht endlos und auch nicht all zu trocken zu gestalten. Vor zwei Jahren lautete hier das Thema "Wir erschaffen die Schweiz" und im letzten Jahr ging es um "Freiheit und Demokratie". Mich hat eine etwas andere Sichtweise vom 1. August interessiert, nämlich diejenige von Kinder und Jugendlichen. Was denken sie über den 1. August, was wissen sie darüber und was wünschen sie sich.

"Schliesslich ist der 1. August eine Geburtstagsfeier der besonderen Art. Wir feiern die Schweiz, eine 722 Jahre alte Jubilarin, d.h. wir feiern in einem gewissen Sinn uns selber". Oder was ist für Sie der 1. August? Wie viel bedeutet Ihnen dieser Tag?

Ich war folglich zu Besuch in einer 1. Klasse in Zollikofen und bekam Post von einer 5. Klasse und von der Kita, der Kindertagesstätte und davon möchte ich euch berichten.

Der 1. August aus Kindersicht

Die Erstklässler sitzen auf ihren speziell tiefen "Stüeli im Kreisli" und warten gespannt. "Was ist der 1. August?" will die Lehrkraft wissen. Die Antwort lässt nicht lange auf sich warten. "Der 1. August ist das, wenn die Schweiz Geburtstag hat" sagt eines der Kinder, während die andern zustimmend nicken.

"Wie feiert ihr den 1. August", lautet die nächste Frage? "Feuerwerk ablassen" ist unbestritten die beliebteste und häufigste Antwort. Mit einem verstohlenen Grinsen werden auch Frauenfürz und Knallfrösche erwähnt. Aber auch der Umzug für die Kleinen mit den Latärnli und das grosse Feuer sind in guter Erinnerung.

"Brätle", also grillieren, scheint auch zum Geburtstagsritual von Frau u Herr Schweizer zu gehören, so gut wie die Feuerwehr. Diese müsse jeweils die ganze Nacht auf das Feuer aufpassen, erzählte ein Mädchen absolut anerkennend.

Wieso feiern wir etwas am 1. August: Diese Frage war nun schon etwas kniffliger und die Antworten entsprechend vielfältig. "Weil die Schweiz am 1. August geboren wurde", lautete ein Vorschlag. Oder "Weil am 1. August jemand die Schweiz entdeckt hat und die erste Stadt gebaut wurde". Welche Stadt denn, fragte ich interessiert nach. "Bern" gab es mir zur Antwort und fügte zögernd bei "oder, oder ... Zürich". Weiterer Ideen waren "Die Schweiz ist dort geboren, wo die Dinosaurier ausgestorben sind". Oder " Vor ganz ganz vielen Jahren sind zwei Planeten aufeinander gestossen und genau dort ist jetzt die Schweiz ".

Plötzlich meldete sich ein Junge und sagte "vor 2014 Jahren haben 3 Männer abgemacht, sich zu helfen. Einer davon kam aus Schwyz, die andern weiss ich nicht mehr"! Hoppla, dachte ich! Im weiteren Gespräch wurde Gessler erwähnt, der einen Hut auf eine Stange setzen liess und verlangte, dass dieser von allen gegrüsst werde. Tell tat dies nicht und wurde deshalb ins Gefängnis geworfen. Ich bekam den Eindruck, dass dieser Tell für die Kinder eine Art "Retter" verkörperte. Das Rüttli war Thema und natürlich der Bub vom Tell, der Walterli, der als "ganz e luschtige Bueb mit Chruseli" beschrieben wurde. Zwei der Kinder erzählten aus Tell-Aufführungen in Interlaken und natürlich vom Schuss mit der Armbrust mitten durch den Apfel, der auf dem Kopf vom Walterli lag. Das Vorstellen dieser Szene beeindruckte sie gewaltig.

"Ja, das ist die Sage vom Wilhelm Tell" meinte die Lehrerin und fügte bei "Ob es ihn wirklich gegeben hat, den Tell, das überlasse ich jetzt euch". " Aber sicher", meinte eines der Mädchen mit erstauntem Blick. "Ich habe zu Hause ein Buch mit dieser Geschichte, ich bringe es morgen mit". Die Lehrerin schmunzelte und entliess die Kinder in die Pause.

Die z.T. recht präzisen Antworten und vor allem die Selbstsicherheit der Kinder überraschte mich. "Drei Männer haben abgemacht, sich zu helfen", so ganz einfach und locker erklärt. Sie haben Fremde über den Gotthardpass begleitet und damit etwas dazuverdient. Davon verlangte der damalige Vogt einen Anteil, was sich die Eidgenossen nicht bieten liessen. Sie beschlossen, sich gemeinsam zu wehren, gemeinsam für etwas einzustehen oder gar dafür zu kämpfen!

In dieser Geschichtsstunde ging es eigentlich nicht um richtige oder falsche Antworten, die Kinder konnten von ihren Vorstellungen erzählen, ohne beeinflusst zu werden. Zugegeben, die Reihenfolge der Geschehnisse und die Frage, was "wirklich geschah" und was Phantasie war, geriet etwas durcheinander. Aber wer weiss schon ganz genau, was damals geschah!. Dass wir in diesem Kreis bis zum Ursprung der Schweiz, also bis zum historischen Rüttlischwur stossen, hätte ich nicht erwartet. Das Wort Demokratie ist begrifflicherweise nicht gefallen, und ich verzichte nun bewusst darauf, Ihnen unser politisches System mit all seinen Möglichkeiten in Erinnerung zu rufen. Dies wissen Sie bestimmt noch von den letzten beiden Augustreden. Die Kinder haben den Begriff einfach in ihrer Art umschrieben mit "etwas nicht richtig finden", "sich gegen etwas wehren" oder eben, ich zitiere den Bub nochmal "zäme abmache, sich zhälfe". Tönt doch einleuchtend?

Die Sichtweise von Jugendlichen zum 1. August

Die Antworten der 5. Klässler fielen eher nüchtern und kurz aus, aber nicht weniger dezidiert.

"Die Schweiz hat Geburtstat - Juppil" oder "Happy Birthday Switzerland". "Es ist ein Feiertag und alle haben frei". "Wir feiern die Schweiz - das coolste Land der Welt" oder gar "Die Leute feiern, dass sie hier leben dürfen".

Ist für Sie die Schweiz auch das coolste Land der Welt? Oder welches Land ist wohl das coolste? Vielleicht Deutschland oder Italien? Könnte es Mazedonien, der Kosovo oder die Türkei sein. Ich erwähne genau diese fünf Länder aus dem einfachen Grund, da aus ihnen am meisten Menschen bei uns in Zollikofen leben. Ob auch für diese "Ausländer" die Schweiz das coolste Land ist?

Ist die Tatsache, dass wir hier leben dürfen, wirklich ein Grund zum Feiern? Im ersten Moment bin ich geneigt zu sagen "Nein". Jeder und Jede kann doch dort leben, wo es ihm und ihr gefällt. Für uns Schweizerinnen und Schweizer ist es jedenfalls so. Doch gilt dies leider nicht für alle und nicht überall. Menschen, die auf der Flucht sind, Menschen, die unterdrückt werden oder Menschen, denen ihre Zukunft nicht lebenswert erscheint, gibt es viele. Wenn ich Syrien, Ägypten, die Türkei oder Griechenland vor Augen habe, schätze ich es, in der Schweiz leben zu dürfen - so gesehen wage ich zu behaupten, dass wir allen Grund haben, unsere Schweiz zu feiern.

Ich bekam auch persönliche Rückmeldungen, wie z.B. "ich mag Lärm, Rauch und helle Explosionen". "Wir dürfen am 1. August lärmern, ohne Ärger zu kriegen". Dies tönt weniger nach Geburtstag feiern, sondern eher nach Grenzen übertreten oder Spielregeln brechen. Könnte sein, dass sich Jugendliche zum Teil eingeengt fühlen in all unseren Regeln, Ver- und Geboten. Vielleicht sind Anlässe wie der 1. August genau aus diesem Grund sehr beliebt, weil sie eine Ausnahme zum normalen sind, weil sie die Chance bieten etwas zu überborden und an die Grenzen zu gehen.

Negative Stimmen gab es nur wenige. "Wegen dem Lärm kann man nicht einschlafen" oder "Katzen, Hunde und kleine Kinder fürchten sich". 5-Klässler können aber durchaus auch kritisch sein. "Ich frage mich - ist das nicht eine grosse Umweltverschmutzung? Eine berechtigte Frage, aber zugleich eine Frage, die selbst wir Erwachsene uns nicht unbedingt gerne stellen.

Nun verrate ich Ihnen noch, was sich Kinder aus der Kindertagesstätte, also Kinder im Kindergartenalter, zum 1. August wünschen. Sie ahnen es sicher - einen Kuchen mit Kerzen und ein buntes Feuerwerk stehen bereits auf der Wunschliste. Doch es hätte noch speziellere Wünsche, wie z. B. "ein König oder eine Prinzessin". Wünschen Sie sich das vielleicht auch?

Ein weiterer Wunsch wäre " viel Sonne", "ein Gespenst", "ein Pferd" oder ganz einfach nur "Zöpfli i de Haar".

Aber die meisterwähnte Antwort, das sicherste Argument für den heutigen Anlass, sowohl für die Kinder wie für die Jugendlichen scheint völlig klar zu sein. "Der 1. August gehört einfach zur Schweiz, Feuerwerk und "Chlöpfe" hat an diesem Tag Tradition" . Und Traditionen sind etwas, dass über längere Zeit üblich ist, etwas wiederkehrendes, für viele Leute dadurch Vertrautes, Positives. Etwas, woran "man" sich halten kann. Auch ich mag und schätze Traditionen selber als Zeichen der Bodenständigkeit und wohl auch etwas als Zeichen der Schweiz.

So liebe Gäste, das waren Gedanken zum 1. August von unserer Jugend. Zum Schluss eine äusserst phantasievollsten Aussage, der ich mich anschliesse:

"Ich finde den 1. August mega cool. Es gibt immer etwas Gutes zu essen, man hat gute Laune und ist mit Freunden zusammen. Das grosse Feuer knistert so schön und warm. Von Zollikofen sieht man das Feuerwerk auf dem Gurten. Das finde ich wunderschön mit seinen Mustern und Farben - manchmal sieht s aus wie Blumen".

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche allen eine angenehme Geburtstagsfeier.